

Spielend Grenzen erkennen

Grundschule Hesselberg: Theater gegen sexuelle Gewalt

(mx). Sexuelle Gewalt droht Kindern nicht nur in dunklen Gassen, auf dem Spielplatz, sondern leider auch im Familien- und Bekanntenkreis. Pädagogen wissen: Am stärksten gefährdet sind stets Kinder mit einem schwachen Selbstwertgefühl. Mit anderen Worten: Wer nicht beiziten lernt, laut und deutlich „nein“ zu sagen, wird schneller zum Opfer als selbstbewusste Kinder.

Mit dem schwierigen Thema beschäftigte sich die Grundschule Hesselberg jetzt im Rahmen des Projekts „Mein Körper gehört mir“, das die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück bundesweit in Schulen anbietet. Körperliche Nähe zu ihren Eltern tut den Kindern gut, aber der Missbrauch geschieht überwiegend im nächsten sozialen Umfeld. Die Grenzen zwischen Zärtlichkeit und Missbrauch sind für die Kinder oft sehr schwer zu erkennen.

Spielerisch zeigten die beiden Theater-Pädagogen den Kinder in Rollenspielen und Dialogen, wo Gefahren lauern und wann Erwachsene zu weit gehen. Gefah-



Ein schwieriges Thema kindgerecht aufbereitet: Die Schüler der dritten Klasse lernten Gefahren kennen, aber auch wie sie sich davor schützen können.

Foto: Macheroux

ren zeigen sich allerdings heute auch im Internet. Im Rollenspiel verdeutlichten die Darsteller, wie sich Täter sich an die Kinder heranmachen. Sie geben sich beim Chatten als gleichaltriger Junge und Hundeliebhaber aus, um ein Treffen im Park zu arrangieren. Wer sich darauf einlässt, läuft schnell in eine Falle. Die Gemein-

schaftsgrundschule Hesselberg hat seit 2001 ein festgeschriebenes Konzept zur Gewaltprävention mit der Zielsetzung, dass die Kinder die eigene Stärke lernen und ihre Grenzen kennenlernen. Unterstützt wurde das Projekt von dem gemeinnützigen Verein „Menschen gegen Kindesmissbrauch“.